

Inhalt

Vorwort	11
Einleitung	15
I. Die Protagonisten und ihre Ideenwelten	39
1. Arnulf von Lisieux (gest. 1182)	41
1.1 Arnulf von Lisieux und die Schismen seiner Zeit	41
1.1.1 Engagement: die Schismen von 1130 und 1159 und Arnulfs Beziehung zu Heinrich Plantagenêt	42
1.1.2 Parteinahmen: Becketkonflikt, Gnadenverlust und Karriereende	52
1.2 Die schismabezogenen Schriften des Arnulf von Lisieux	64
1.2.1 Die <i>Invectiva in Girardum Engolismensem Episcopum</i> (1133)	65
1.2.1.1 Entstehungsumstände, Charakter, Quellenwert	65
1.2.1.2 Invektivische Strategien	74
1.2.2 Die Eröffnungspredigt auf dem Konzil von Tours (1163)	100
1.2.2.1 Das Konzil von Tours: Ausrichtung und Zielsetzung	100
1.2.2.2 Die Konzilspredigt: Entstehung, Überlieferung, Gattungsmerkmale, Quellenwert	103
1.2.2.3 Grundappell: die Wiederherstellung	111
1.2.2.4 Handlungsauftrag: Erwartungen an den Episkopat und die weltlichen Potentaten	117
1.3 Die Schismabriefe des Arnulf von Lisieux: Genese, Überlieferung, Quellenwert	123
1.3.1 Charakter der Sammlung	124
1.3.2 Überlieferung und Redaktionsstufen	127
1.3.3 Quellenwert	130
2. Johannes von Salisbury (1115/20–1180)	135
2.1 Johannes von Salisbury und die kirchlichen Krisen seiner Zeit	135
2.1.1 Herkunft, Ausbildung und akademische Stationen	135
2.1.2 Weichenstellung: Johannes' Dienst in Canterbury und das Zerwürfnis mit König Heinrich II.	140

2.1.3	Neue Aufgaben unter dem neuen Herrn: Johannes von Salisbury und der Becketdisput	149
2.1.4	Die Internationalisierung des Konflikts: Johannes' Gang ins Exil und sein Verhältnis zu Thomas Becket	159
2.1.5	Wendepunkte: die gescheiterte Versöhnung von Angers, der Becketmord und der Weg nach Chartres	168
2.1.6	Werk und Überzeugungen: eine geistesgeschichtliche Einordnung	177
2.2	Die schismabezogenen Schriften des Johannes von Salisbury	180
2.2.1	Werkschau: Entstehung und Ausrichtung der schismabezogenen Schriften	182
2.2.1.1	Ruhe vor dem Sturm: <i>Entheticus maior</i> , <i>Policraticus</i> und <i>Metalogicon</i>	183
2.2.1.2	Unter dem Eindruck der Kirchenspaltung: die <i>Historia pontificalis</i>	189
2.2.2	Ideenschau: Vorstellungen und Begrifflichkeiten in den schismabezogenen Schriften	193
2.2.2.1	Kirche und Papsttum	194
2.2.2.2	Das Verhältnis von <i>regnum</i> und <i>sacerdotium</i>	204
2.2.2.3	Die organologische Staatsmetapher	219
2.2.2.4	Die polikratische Tyrannenlehre	228
2.2.2.5	Die Schismentheorie: Begrifflichkeiten, Schismaverständnis, Handlungsempfehlungen	244
2.2.2.6	Geschichtsverständnis und historisches Exemplum bei Johannes von Salisbury	264
2.3	Die Schismabriefe des Johannes von Salisbury:	
	Genese, Überlieferung, Quellenwert	268
2.3.1	Die frühen Briefe (1153–1161)	270
2.3.1.1	Spezifika und Adressatenkreis	270
2.3.1.2	Quellenwert und handschriftliche Verbreitung	273
2.3.2	Die späteren Briefe (1163–1180)	275
2.3.2.1	Entstehung, inhaltliche Ausrichtung und Adressatenkreis	276
2.3.2.2	Handschriftliche Überlieferung	279
2.3.2.3	Quellenwert und Tendenzen	287

II. Orientierung und Obödienzwerbung: die Klärung der Papstfrage (1159–1160)	291
1. Die Einordnung der Kirchenkrise und das Bild der Kontrahenten	293
1.1 Von Rom nach London: frühe Reflexionen über päpstliche Doppelwahl und Kirchenspaltung	294
1.1.1 Das Schisma als Gefahr: die Canterbury-Perspektive	294
1.1.2 Das Schisma als Übergangsphänomen: Arnulfs frühe Briefe an die alexandrinische Kurie	301
1.1.3 Die calixtinischen Lateranfresken: Triumph päpstlichen Primats oder verbildlichter <i>infelix exitus</i> ?	308
1.1.4 Papst Innozenz II. als historisches Exemplum	324
1.1.5 Kuriale Reaktionen: Papst Alexanders III. <i>Litteras a tua nobis</i>	333
1.2 Von London nach Beauvais: das Ringen um alexandrinische Obödienz im Königreich England	340
1.2.1 Strategische Überzeugungsarbeit: Arnulfs London-Manifest <i>Quanta tempestate</i> und Johannes' Pavia-Kommentar <i>Angustiarum nostrarum</i>	342
1.2.2 Alte Ideen in neuem Gewand? Arnulfs <i>Quam utilis apud principes</i>	362
2. Die Einordnung der staufischen Politik und das Bild Kaiser Friedrichs I. Barbarossa	385
2.1 Die kaiserliche Intervention im Schisma und der Hegemonialvorwurf	390
2.2 Der Kaiser zwischen <i>furor</i> und <i>tyrannis</i>	404
2.3 Die argumentative Dekonstruktion des ‚Schauspiels‘ von Pavia	423
3. Perspektiven auf die Schismapolitik König Heinrichs II. Plantagenêt	453
3.1 Das Königreich England zwischen Informationsmangel und dem Ringen um königliche Positionierung	456
3.2 Apologie und Argwohn: Reaktionen auf die dilatorische Schismapolitik Heinrichs II. Plantagenêt	474
3.3 Die offizielle Anerkennung Alexanders III. in Beauvais: machtpolitisches Druckmittel oder innenpolitische Notwendigkeit? ...	483

III. Appell und polemische Instrumentalisierung: das Schisma zur Zeit des Becketkonflikts (1164–1170)	499
1. Die Einordnung der Kirchenkrise und der päpstlichen Kontrahenten	501
1.1 Vom schismatischen Anführer zum Häresiarchen: der Tod Viktors IV. und die Erhebung Paschalis' III.	502
1.2 Rainald von Dassel und die erzbischöfliche <i>curia</i> zu Köln: der kritische Blick des Johannes von Salisbury	514
1.3 Pragmatische <i>amicitia</i> : die Korrespondenz mit Gerard Pucelle	531
1.4 Hoffen und Bangen: Reflexion und Instrumentalisierung der Entwicklungen in Oberitalien (1164–1170)	557
1.5 Allgegenwärtig: das alexandrinische Schisma im Bewusstsein der englischen Bildungselite	583
2. Sichtweisen auf die Rollen Kaiser Friedrichs I. Barbarossa und höfischer Akteure	600
2.1 <i>Auctor scismatis</i> : Handlungsautonomie und Urheberchaft in der Schismapolitik Friedrichs I.	601
2.2 <i>Teutonicus tyrannus</i> : der Tyranneivorwurf im schismatischen Kontext	611
2.3 <i>Ex-Augustus</i> : ein Kaiser ohne Kaiserwürde	621
3. Sichtweisen auf die Rollen König Heinrichs II. Plantagenêt und höfischer Akteure	640
3.1 Abhängigkeit und Abkehr: die Position Heinrichs II. von England im internationalen Beziehungsgeflecht und in der persönlichen Biographie des Johannes von Salisbury	642
3.2 Heinrich II. Plantagenêt als Tyrann: ethische und innenpolitische Wurzeln des Despotievorwurfs	654
3.3 Heinrich II. Plantagenêt als Schismatiker: Aspekte und Entwicklung der Instrumentalisierung des alexandrinischen Schismas in der Königskritik	661
3.3.1 Die Assoziation mit Friedrich I. Barbarossa	661
3.3.2 Polemischer Dammbbruch: Papst Alexanders <i>Quanta mala</i> und das königliche Geleitgesuch <i>Diu desideravi</i>	667

3.3.3 Schismatisches Bündnis oder dynastischer Beistandspakt? Der Hoftag von Würzburg und die angevinisch-staufische Entente	678
3.3.4 Heinrich II. Plantagenêt als gestaltender Faktor der Würzburger Eide?	707
3.3.5 Platz und Instrumentalisierung der angevinisch-staufischen Bündnispolitik und der Würzburger Vorwürfe im Kontext des Becketdisputs	712
3.4 Heinrich Plantagenêt als verleiteter König? Die Verantwortlichkeit von Herrscher, Episkopat und höfischen Handlungsträgern in der angevinischen Schismapolitik	716
Resümee: Zwei Männer – eine Überzeugung – zwei Perspektiven	747
Die wichtigsten Briefzeugnisse im chronologischen Überblick	773
Abkürzungen	780
Quellen- und Literaturverzeichnis	783
Register	831
Verzeichnis der Personennamen	831
Verzeichnis der Ortsnamen	841
Verzeichnis wichtiger Briefe nach Incipit	846